

Solidarität mit Kurdistan - gestern
und heute! Infoabend mit Lesung.
Andrea Wolf - «Ronahî»

Zum Abschluss des internationalen
Aktionstages für das kurdische Kobanê
und im Nachgang des 16. Jahrestages
ihrer Ermordung lädt das so_ko_wpt zu
einem Infoabend mit Lesung zu Andrea
Wolf, ein. Gelesen wird aus dem leider
mittlerweile vergriffenen Buch «Im Ds-
chungel der Städte, in den Bergen
Kurdistans» Eingeladen ist auch ein
Weggefährte von Andrea. Im Anschluss
besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Samstag, den 1. November 2014, 20 Uhr
im MultiKulti, Hochstraße, Wuppertal
Eintritt frei

Andrea Wolf war viele Jahre aktiver
Bestandteil der radikalen Linken in
der Bundesrepublik der achtziger und
neunziger Jahre, bevor sie infolge
eines eingeleiteten 129er-Verfahrens
und der Situation der militanen Linken
im wiedervereinigten Deutschland in
die kurdischen Berge ging, um als
Kämpferin des Freien Frauenverbandes
Kurdistans (YAJK) im Rahmen der PKK
internationale Solidarität zu leben.

Am 23.10.1998 wurde Andrea gemeinsam mit
mindestens 24 weiteren Kämpferinnen
der kurdischen Guerilla in den Bergen
Kurdistans bei einem Massaker ermordet.
Sie wurde mit weiteren lebend gefangen
genommen, verhört und dabei zu Tode
gefoltert. Anschließend wurden ihre
Leichen verstümmelt.

In Kurdistan wird «Ronahî» bis heute
als Genossin und gefallene Kämpferin
verehrt. Voriges Jahr wurde ein Mahn-
mal in Ostanatolien errichtet, das
ihren Namen trägt und den Toten des
23. Oktober 1998 gewidmet ist.



Andrea Wolf «Ronahî» 15.01.1965 - 23.10.1998

*„Ich würde mir wünschen, dass es in den
Metropolen Bewegungen gäbe, die diesen
Krieg angreifen, unmöglich machen.
Einfach den Nachschub kappen. Ich
weiß, es ist angesichts des Zustands in
den Metropolen utopisch. Auch auf län-
gere Sicht wird es so bleiben. Schade,
das wäre was. Eine militante Bewegung,
die die Kriegsmaschine lahmlegt.“*

Diese Sätze schrieb Andrea Wolf am
1. Mai 1997 in den Bergen Kurdistans.
Ihr Wunsch ging nicht in Erfüllung
in jenen 90er Jahren, in denen sich die
neoliberale Ideologie vom angeblichen
Ende der Geschichte und einer ange-
blichen Zukunft in Frieden und voller
Menschenrechte bleiern über die Metro-
polen gelegt hatte. Aber er ist heute
aktueller denn je. (Quelle: libertad.de)

Sie waren, sie sind, sie werden sein.
Biji berxwedana!

www.soli-komitee-wuppertal.mobi